Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 17 (1916-1917)

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie sind lyrisch; lyrisch werden sie vor allem durch die ihnen innewohnenden Symbole. Kein Motiv, das nicht mit einem Symbol austönt, oder mit einer sinnenden Betrachtung schließt („Hinterhaushöfe“:

Wenn man denkt, dass hinter diesen Mauern
Menschen sitzen!)

Die Technik der Gedichte ist sehr mannigfaltig; die gleiche Strophe oder Tirade enthält oft Verse mit drei-siebenfüßigen Jambus oder Trochäus; oder Jamben und Trochäen wechseln in der gleichen Strophe, je nach dem Wechsel der Stimmung oder dem Inhalt. Das Bedeutendste im Aufbau bieten wohl die „Ekstasen“ betitelten Gedichte: die kurze Einleitung enthält in konkreten Worten gleichsam die Realität; ein zweiter Teil: die Entwirklichung; und der Schlußteil, dem alles Konkrete entnommen ist, die eigentliche Ekstase.

B. Fn.

□□□

MITTEILUNGEN

DES SCHWEIZ. SCHRIFTSTELLERVEREINS (S. E. S.)

COMMUNICATIONS DE LA SOCIÉTÉ DES ÉCRIVAINS SUISSES

Vorstandsitzung vom 8. Oktober 1916.

Die Jahresrechnung 1915 der Quästorin ist laut Bericht der Herren Rechnungsrevisoren, Dr. Eschmann, Zürich und Aubert, avocat, Genève, geprüft und richtig befunden worden.

Zur Feier des 50. Geburtstages erhielten zwei Mitglieder, *Isabelle Kaiser*, Beckenried, (2. Oktober) und *Heinrich Federer*, Zürich, (7. Oktober) briefliche Glückwunschschreiben.

Es wurde eine Obligation der Schweizer Sonntagsblätter im Werte von 100 Fr. subskribiert.

Als Mitglieder sind neu aufgenommen: die Herren Charles Gos und Professeur Rossier, Lausanne, — Jules Brocher, Genève — Pfarrer Ernst Marti, Affoltern, Kt. Bern.

M. M.

BERICHTIGUNG

In dem Artikel Ragaz *Worum handelt es sich?* (15. Oktober 1916) soll es Seite 43, Zeile 7 von oben, heißen: ... sollten dann die „Religiös-Sozialen“ in meinen Ausführungen nicht unsichtbar gewesen sein? *statt* ... sollte dann den „Religiös-Sozialen“ in meinen Ausführungen nichts unsichtbar gewesen sein?

Verantwortlicher Redaktor: Prof. Dr. E. BOVET.
Redaktion und Sekretariat Bleicherweg 13. — Telephon 77 50